

## Statistik informiert ...

Nr. 98/2007

6. September 2007

### Strafverfolgung in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006 Weniger Verurteilte

Im Jahr 2006 sind von den **Hamburger** Strafgerichten insgesamt 23 956 Personen wegen begangener Straftaten verurteilt worden, das waren 4,5 Prozent weniger als im Vorjahr.

Wie das Statisteamt Nord mitteilt, befanden sich unter den schuldig gesprochenen Personen 4 209 Frauen (18 Prozent), 1 046 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren (vier Prozent) sowie 1 674 Heranwachsende zwischen 18 und 20 Jahren (sieben Prozent). 31 Prozent aller Verurteilten (7 318 Personen) hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit, und über die Hälfte der Schuldsprüche (13 126) richtete sich gegen schon Vorbestrafte.

Über ein Viertel aller Verurteilungen (6 208 Fälle) entfielen auf die Deliktgruppe „Andere Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte“, dazu rechnen vor allem Betrug, Schwarzfahren und Urkundenfälschung. Straftaten im Straßenverkehr (4 272 Fälle) sowie Diebstahl und Unterschlagung (4 222 Fälle) schlugen mit jeweils 18 Prozent zu Buche. Bestimmte Straftaten gegen die Person, insbesondere Körperverletzung und Beleidigung, waren in 17 Prozent (3 954 Schuldsprüche) Grund der Verurteilung. Von deutlich geringerer quantitativer Bedeutung waren Schuldsprüche wegen Straftaten gegen den Staat und die öffentliche Ordnung (771), wegen Raubes und Erpressung (465), auf Grund von Sexualdelikten (279) und gemeingefährlichen Straftaten (126). Verstöße gegen andere Bundes- und Landesgesetze (hauptsächlich gegen Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz oder Abgabenordnung) lagen 15 Prozent aller Verurteilungen (3 659) zu Grunde.

In **Schleswig-Holstein** betrug die Zahl der strafrechtlich Verurteilten im vergangenen Jahr 21 690. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen leichten Rückgang um 1,9 Prozent.

Unter den schuldig Gesprochenen waren 3 492 Frauen (16 Prozent). 1 884 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren (neun Prozent) sowie 1 813 Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren (acht Prozent). 13 Prozent aller

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
HSH-Nordbank AG  
BLZ: 210 500 00  
Kontonummer: 1000345057

Verurteilten (2 859) waren Ausländerinnen und Ausländer, und knapp die Hälfte der Schuldsprüche (10 771) richtete sich gegen Vorbestrafte.

Die meisten Verurteilungen (5 786 oder 27 Prozent) ergingen im Land zwischen den Meeren auf Grund von Straftaten im Straßenverkehr. Wegen Diebstahls und Unterschlagung wurden 21 Prozent (4 612 Personen) und wegen „anderer Vermögens-, Eigentums- und Urkundendelikte“ ebenfalls 21 Prozent (4 583 Personen) schuldig gesprochen. Auf die Deliktsgruppe „Andere Straftaten gegen die Person“ entfielen 15 Prozent (3 166) und auf „Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen“ neun Prozent aller Verurteilungen (1 966). Deutlich geringe Zahlen ergaben sich bei Straftaten gegen den Staat und die öffentliche Ordnung (561), bei gemeingefährlichen Straftaten (391), bei Raub und Erpressung (332) sowie bei Sexualdelikten (293).

**Ansprechpartner:**

Thorsten Erdmann

Telefon: 040 42831-1757

E-Mail: [thorsten.erdmann@statistik-nord.de](mailto:thorsten.erdmann@statistik-nord.de)